

Chinesen auf Einkaufstour

Techtronic übernimmt AEG Elektrowerkzeuge

STUTTGART. Der chinesische Techtronic-Konzern übernimmt die AEG Elektrowerkzeuge in Winnenden. Der Konzern aus Hongkong ist auch beim schwäbischen Werkzeughersteller Metabo als Kaufinteressent im Gespräch.

Von Harry Pretzlaff

Der schwedische Konzern Atlas Copco hat bereits im Mai angekündigt, dass er sich von einem Teil seiner Elektrowerkzeugsparte trennen will. Dazu gehört auch die Marke AEG und das Werk im schwäbischen Winnenden. Wie Atlas Copco gestern mitteilte, wird dieser Geschäftszweig nun an Techtronic Industries Co. (TTI) aus Hongkong verkauft. Die Chinesen zahlen dafür nach Angaben von Atlas Copco 713 Millionen Dollar (592 Millionen Euro). Bereinigt um aufgelaufene Pensionsverpflichtungen entspreche dies einem Nettopreis von 627 Millionen Dollar.

Neben den Elektrowerkzeugen aus Winnenden gehört zu dem verkauften Bereich auch der US-Elektrowerkzeughersteller Milwaukee. Insgesamt betrifft die Transaktion 3100 Beschäftigte, davon 600 in Winnenden. In den nun verkauften Bereichen wurde 2003 ein Umsatz von 700 Millionen Dollar erreicht. Die Schweden begründen den Verkauf

hauptsächlich damit, dass der Vertrieb dieser Werkzeuge ausschließlich über den Handel lief, während Atlas Copco bei den anderen Erzeugnissen auf den Direktvertrieb an Industrie und Gewerbe setzt. In der Branche sind bereits seit einiger Zeit Klagen über asiatische Billigangebote in Baumärkten zu hören.

Vor einem Monat wurde bekannt, dass der chinesische Techtronic-Konzern auch Interesse an einer Übernahme des Nürtinger Elektrowerkzeugherstellers Metabo AG hat, der 2600 Mitarbeiter beschäftigt. „Wir prüfen mehrere Möglichkeiten“, sagte Metabo-Chef Martin Bertinchamp damals. Man müsse sich die Frage stellen, ob das Familienunternehmen auf dem Weltmarkt nicht zu klein sei. Der Umsatz von Metabo stagniert seit einigen Jahren bei rund 380 Millionen Euro. Gestern war keine Stellungnahme über den Stand der Gespräche zu erhalten.

Der 1985 in Hongkong gegründete Techtronic-Konzern expandiert kräftig. Bis jetzt werden vor allem preisgünstige Elektrowerkzeuge in China hergestellt, die zu einem guten Teil in Nordamerika verkauft werden. Nach Bosch und Black & Decker ist Techtronic weltweit die Nummer drei in der Rangliste der größten Elektrowerkzeughersteller. Im vergangenen Jahr erreichte der Umsatz insgesamt rund 1,4 Milliarden Euro. Der TTI-Konzern beschäftigt 16 000 Mitarbeiter.

Stuttgarter Zeitung 31.08.2004